

Lehr- und Lernmaterial

Unbezahlte Arbeit im Haushalt

Was ist (unbezahlte) Arbeit? Welche Aufgaben gibt es in einem Haushalt? Wer macht was? In zwei Stunden denken die Schüler:innen darüber nach, was Arbeit ist, was unbezahlte Arbeit ist und wer sie in ihrem Haushalt verrichtet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf theatralen und kreativen Methoden, sowie dem Arbeiten mit Statistiken.

Mit Beispielen wird versucht an die Lebenswelt der Schüler:innen anzuknüpfen, die selbst unbezahlte Tätigkeiten im Haushalt aufzeichnen. Als Arbeitsauftrag für zu Hause machen sie Fotos von sich beim Arbeiten. In weiterer Folge wird eine Klassenstatistik ausgewählter Beispiele erstellt, die sichtbar machen soll, ob bestimmte Tätigkeiten eher von Männern oder von Frauen ausgeübt werden. Diese wird mit Zahlen auf österreichischer Ebene verglichen. Schließlich wird in der Reflexion überlegt, ob man mit der aktuellen Situation zufrieden ist oder gerne Veränderung hätte.

Beim vorliegenden Material handelt es sich um einen Entwurf, der für den Schulpilot der Stiftung für Wirtschaftsbildung als Prototyp entwickelt wurde und im Schuljahr 2022/23 evaluiert wird. Wenn Du Anregungen zum Material hast, freuen wir uns sehr über Deine Rückmeldung an: office@wirtschaft-erleben.at.

Inhaltsverzeichnis

2	Überblick
3-4	Inhaltliche Einführung
5-8	Umsetzungsvorschlag
9-15	Materialien
16-18	16Anhang



ÜBERBLICK

Themenbereich	Thema
Dauer	2 Unterrichtseinheiten (à 50 Minuten)
Keywords	Arbeit; Unbezahlte Arbeit; Erwerbsarbeit; Care-Arbeit
Schulstufe	5. Schulstufe
Fach	Geographie und Wirtschaftskunde
Fächervernetzung	Mathematik; Werken; Bildnerische Erziehung
Lehrplanbezug nach LP-Entwurf vom 11.07.2022	<p><i>Kompetenzbereich</i> Leben und Wirtschaften im eigenen Haushalt</p> <p>Die Schüler:innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> im Haushalt das Produzieren und Konsumieren sowie den Umgang mit Geld analysieren.
Ergänzende Lernziele	<p>Die Schüler:innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> wirtschaftliche Leistungen von Haushalten (Reproduktionsarbeit) aus der Lebenswelt der Schüler:innen analysieren.
Autor:innen	Mag. ^a Marlene Ecker; Mag. Peter Spindler, MA
Kooperation	Lektorat: Hölzel Verlag
Jahr	2022



INHALTLICHE EINFÜHRUNG

Arbeit (sozialwissenschaftliche Definition)

Unter „Arbeit“ versteht man in den Sozialwissenschaften jede zweckmäßige Tätigkeit einer Person mit dem Ziel, Güter zu produzieren oder Dienstleistungen zu erbringen, und zwar unabhängig davon, ob dies durch körperliche Betätigung oder eine geistige Leistung geschieht.

Arbeit und unbezahlte Arbeit im Erwerbsleben

Arbeit im Erwerbsleben findet für und in einem Betrieb oder in einer staatlichen Institution statt und ist zwischen Arbeitgeber:in und erwerbstätiger Person vertraglich geregelt. Für die im Arbeitsvertrag festgeschriebene Tätigkeit zur Produktion von Gütern oder Erbringung von Dienstleistungen wird eine Gegenleistung - meist in Form von Gehalt oder Lohn - vereinbart. Um einer Erwerbstätigkeit nachgehen zu dürfen, muss man in Österreich mindestens 15 Jahre alt sein und die Schulpflicht beendet haben. Findet die Erwerbstätigkeit im eigenen Unternehmen statt, ist man selbstständig. Dann bezieht man normalerweise kein Gehalt bzw. keinen Lohn, sondern erzielt ein selbstständiges Einkommen, das sich vom Betriebsgewinn ableitet. Beispiele: Ein Spengler arbeitet gegen Lohn in einem Metallwerk. Eine Kosmetikerin erbringt ihre Dienstleistungen für ein Gehalt in einem Nagelstudio. Eine Krimiautorin verkauft ihre Werke über einen Buchverlag und bezieht dafür ein Autorenhonorar, also ein selbstständiges Einkommen.

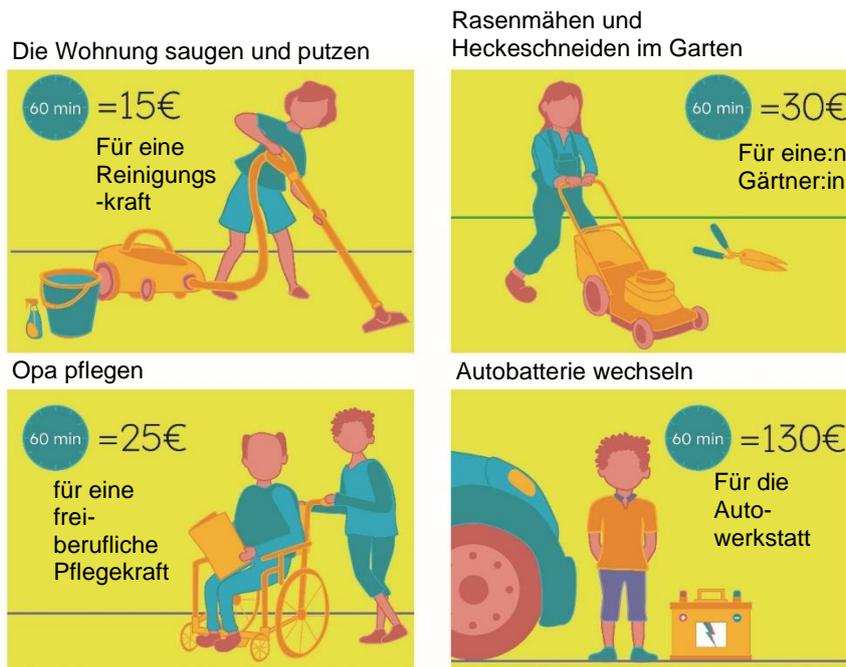
Arbeit in Betrieben darf in der Regel nicht unbezahlt sein. Es gibt nur zwei zulässige Ausnahmen: erstens zum Zwecke der Berufsausbildung und der Berufsorientierung (z. B. Praktika von Schüler:innen der berufsbildenden Schulen, studiumsbegleitende Praktika bei Studierenden) und zweitens als freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit (z. B. Ehrenpräsidentin im Fußballklub, Freiwilliges Soziales Jahr bei einer Hilfsorganisation). Lehrlinge erhalten für ihre betrieblichen Leistungen meist nur ein reduziertes Einkommen (Lehrlingsentschädigung).

Weltweit sind Zwangsarbeit und auch Kinderzwangsarbeit heute noch häufig. Diese kommen mitunter auch in Österreich vor (z. B. Zwangsprostitution, kriminelle Ausbeutung von Personen, die keinen legalen Aufenthalt haben).

Bezahlte und unbezahlte Arbeit im privaten Umfeld

Nicht jede Arbeit und Dienstleistung im Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis erfolgt komplett unbezahlt. Beispiele dazu können selbst Kinder oft geben: „Ich mähe meiner Oma den Garten und bekomme dafür 15 Euro.“ oder „Wenn mein Vater meinem Onkel am Wochenende beim Hausbau hilft, dann wird am Abend die ganze Familie zum Heurigen eingeladen.“

Im eigenen Haushalt bzw. in verwandten Haushalten (z. B. Großeltern und andere Verwandte, Haushalt einer Patchworkfamilie usw.) sind alle erbrachten Arbeiten und Dienstleistungen in der Regel unbezahlt, aber keineswegs wertlos. Jede, von einem Haushaltsmitglied erbrachte, Leistung kostet einerseits Arbeitszeit, kann aber auch als Sparen in der Haushalts-Ausgaben-Rechnung gesehen werden. Es ist eine finanzielle und grundsätzliche Entscheidung, welche Arbeiten im Haushalt die Haushaltsmitglieder selbst erledigen und welche Arbeiten sie gegen Bezahlung an andere Personen delegieren. In Österreich vergeben nur einkommensstärkere Haushalte Hausarbeiten an andere Personen (z. B. Reinigungspersonal, Gartenpersonal, Kinderbetreuung, Köchin oder Koch). Beispiele: siehe S. 4.



Aufteilung von unbezahlter Arbeit im Haushalt zwischen den Geschlechtern und Altersgruppen

Die gerechte Aufteilung von unbezahlter Arbeit im Haushalt ist ein häufiges Konfliktthema in Familien und kann auch im Schulunterricht zu ergiebigen Diskussionen führen. Grundlage dieser Diskussion könnte das Bewusstsein über den Wert von Hausarbeit sein: hoher Zeiteinsatz der Arbeitenden, aber großer Spareffekt im Haushaltsbudget und direkt spürbare Auswirkungen auf das Lebensgefühl im eigenen Zuhause.

Die Aufteilung der Hausarbeit unter den erwachsenen Haushaltsmitgliedern gestaltet sich oft indirekt proportional zur Arbeitszeit im bezahlten Erwerbsleben: Frauen in Österreich erledigen laut einer Eurostat-Erhebung durchschnittlich 75 % der Hausarbeit. Gleichzeitig arbeiten Frauen in Österreich häufig in Teilzeit, besonders wenn sie schulpflichtige Kinder haben (2020: 47,3 % Frauen in Teilzeit, aber nur 10,7 % der Männer). Die Gründe dafür sind vielfältig: Fehlende Kinderbetreuung; hohe psychische und/oder körperliche Belastung im Beruf (z. B. in Sozial- und Pflegeberufen), wodurch nur Teilzeit erträglich ist; es stehen keine Vollzeitstellen zur Verfügung usw. Die letzte Zeitverwendungserhebung wurde in Österreich 2008/09 durchgeführt. Die aktuell vierte wird momentan durchgeführt. Die Ergebnisse standen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Materials noch nicht zur Verfügung.

Quellen:

- [How do women and men use their time – EUROSTAT statistics explained](#) (Daten von April 2019)
- <https://kurier.at/cm/vorwerk/neue-studie-uebernehmen-frauen-noch-immer-den-grossteil-der-hausarbeit/401922412> (März 2022)
- <https://www.derstandard.at/story/2000132202692/warum-so-viele-frauen-in-oesterreich-teilzeit-arbeiten> (Dezember 2021)
- <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/chronik/oesterreich/2110655-Hausarbeit-ist-immer-noch-in-Frauenhaenden.html> (Juni 2021)



UMSETZUNGSVORSCHLAG

1. Unterrichtsstunde: Was ist unbezahlte Arbeit?

Zeit	Thema	Ablauf	Material	Hinweise
10'	Einstieg: Was ist Arbeit?	<p>L¹ fordert SuS auf, <i>Arbeit</i> pantomimisch darzustellen. Anschließend kann <i>unbezahlte Arbeit</i> ebenfalls dargestellt werden.</p> <p>In einem weiteren Schritt könnten Formen der Arbeit als Gruppe dargestellt werden. Die Gruppe formiert sich zu einem gemeinsamen Standbild und stellt so unterschiedliche Arbeitsprozesse dar.</p> <p>Beispiele: Wäsche waschen, Arbeit im Büro, Verkauf an der Supermarktkassa, Kochen des Mittagessens, Arbeit auf der Baustelle</p>		<p>Hier wird versucht, nicht rational-textbasiert an das Thema <i>Arbeit</i> heranzugehen, sondern über die Bewegung und Körperlichkeit der SuS.</p> <p>Hintergrund der Methode: Bilder- und Statuentheater</p> <p>Das Bildertheater hat die Intention, durch Bilder Gedanken sichtbar zu machen, die oft nicht ausgesprochen werden können. Die Körpersprache ist dabei ein mächtiges Werkzeug, das im Sinne der Kommunikation eingesetzt wird. Gefühle müssen nicht verbalisiert werden, sondern können gezeigt werden. Es wird zum Beispiel eine Schlagzeile aus der Zeitung bildhaft dargestellt, indem sich ein Teil der Gruppe als Statuen zur Verfügung stellt und sich zu einem gemeinsamen Bild formiert.</p>
5'	Abstimmung: Teile dich mit	<p>L liest einzelne Sätze vor. SuS, die diese mit „Ja“ beantworten können (bzw. wollen), stehen auf. Um genauere Informationen zu bekommen, kann L nach jedem Satz kurz bei den SuS nachfragen.</p> <p>Es folgt eine kurze Reflexion, in der besprochen wird, inwiefern die Beispiele mit Arbeit zusammenhängen können. Dabei kann auf einzelne Arbeitsschritte eingegangen werden. Beispiel: Was muss</p>		<p>Wer von euch...</p> <ul style="list-style-type: none"> – hat heute gefrühstückt? (nachfragen: Was hast du gefrühstückt? Frühstückst du jeden Tag?) – geht öfters einkaufen? (nachfragen: Welche Produkte kaufst du ein?) – gießt regelmäßig die Blumen? – hilft beim Kochen? – hilft beim Reinigen der Wohnung?

¹ Verwendete Abkürzungen in der Planungsmatrix: M = Material; SuS = Schülerinnen und Schüler; L = Lehrperson; PPT = Powerpoint-Präsentation



		gemacht werden, damit man frühstücken kann?		<ul style="list-style-type: none"> – hat eine fix zugewiesene Aufgabe im Haushalt? (nachfragen: Welche Aufgaben übernimmst du im Haushalt?) – kommt selbstständig in die Schule? – bekommt bei der HÜ Hilfe von den Eltern? – entscheidet selbst, was er oder sie in der Schule anzieht?
20'	Thematische Annäherung	<p>L gibt einen kurzen Input zum Thema „bezahlte Arbeit – unbezahlte Arbeit“ (vgl. inhaltliche Einführung).</p> <p>Think – Pair – Share: SuS finden selbst Beispiele für Haushaltstätigkeiten und zeichnen diese auf.</p>	Kärtchen (A5) Magnete für die Tafel	<p>Think: SuS überlegen, welche weiteren Arbeiten es im eigenen Haushalt gibt. Sie notieren diese in ihr Heft.</p> <p>Pair: SuS besprechen ihre Beispiele mit dem oder der Sitznachbar:in. Sie entscheiden sich für zwei Beispiele. Diese zeichnen sie auf jeweils ein Kärtchen. Auf die Rückseite schreiben sie die Lösung.</p> <p>Share: Auflegen der Kärtchen auf den Tischen: SuS gehen selbst durch und raten, was jeweils abgebildet ist. Zur Auflösung können sie die Kärtchen umdrehen.</p> <p>Idee zur Fächervernetzung mit BE/Werken: SuS basteln ein Memory, das die Tätigkeiten darstellt.</p>
10'	Visualisierung im Raster	SuS arbeiten selbstständig mit M1. Danach gemeinsame Besprechung der Ergebnisse im Plenum.	M1 - Wer macht was? (Aufgabe 1)	<p>SuS, die in zwei Haushalten leben, sollen sich für diese Übung für einen entscheiden. Anhand der Ergebnisse kann noch einmal Aspekte von bezahlter und unbezahlter Arbeit gegenübergestellt und mit den SuS reflektiert werden, ob es sich bei allen Tätigkeiten um unbezahlte Tätigkeiten handelt.</p> <p>Hinweis: Die binäre Einteilung der Geschlechter in weiblich und männlich kann als Anlass genommen werden Geschlechternormen kritisch zu hinterfragen. Mehr Informationen, siehe z. B. hier (S. 6-7).</p>
5'	Alltagschallenge: Photo Action	L erklärt den Arbeitsauftrag für zu Hause.	Wabe – <u>Unbezahle Arbeit I</u>	Arbeitsauftrag: Überlege dir, welche unbezahlten Arbeiten bei dir zu Hause gemacht werden. Übernimm sie, und lass dich dabei fotografieren.



2. Unterrichtsstunde: Wer macht was?				
Zeit	Thema	Ablauf	Material	Hinweise
10'	Einstieg: Photo-Action	Gemeinsames Ansehen der Ergebnisse des Arbeitsauftrages	Computer, Beamer	
20'	Klassen- statistik I	L hängt M2 (in A3) an die Tafel. SuS sollen nun bei jeder Säule ein Kästchen anmalen, je nachdem, ob die Arbeit eine Frau oder ein Mann macht. Gemeinsame Analyse im Plenum.	Analog: M2 – Klassenstatistik Wer macht was? – 3 Beispiele (in A3) Digitale Alternativen: Excel-Liste oder Plickers Statistik	Es entstehen drei Säulendiagramme. Wenn eine Aufgabe von Frauen und Männern gleichermaßen übernommen wird, kann man zwei Kästchen anmalen. Die Kästchen der Frauen werden wieder grün angemalt, die der Männer rot. Hinweis: In M2 ist keine Kategorie für weitere Geschlechter abgebildet. Für die Anwendung in der Klasse, könnten hier noch Felder (z.B. divers) ergänzt werden, um Geschlechternormen zu hinterfragen.
	Klassen- statistik II	Die Klassenstatistik wird nun mit Zahlen der Österreich-Statistik verglichen.	M2 – Klassenstatistik: 3 Beispiele (in A3)	Vergleichen: Die Ergebnisse werden nun mit statistischen Erhebungen auf Österreich-Ebene verglichen. <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede? - Gemeinsamkeiten? - Was wird sichtbar? Hinweis: Die letzte Zeitverwendungserhebung wurde in Österreich 2008/09 durchgeführt. Aktuellere Ergebnisse standen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Materials noch nicht zur Verfügung.



	Klassenstatistik III	SuS versuchen Merksätze zu formulieren. Die Ergebnisse werden gesammelt. L wählt ein paar Sätze aus, die sich alle als Merksätze notieren.	M3 – Merkblatt: unbezahlte Arbeit im Haushalt	<p>Beispielsätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In Österreich spielen Frauen und Männer ungefähr gleich viel mit ihren Kindern. - Frauen verwenden drei Mal so viel Zeit fürs Kochen wie Männer. - Frauen verwenden vier Mal so viel Zeit wie Männer, um die Wohnung zu putzen. - Insgesamt machen Frauen den Großteil der Hausarbeit, nämlich drei Viertel. <p>Idee zur Fächervernetzung mit Mathematik: SuS zeichnen auf Basis ihrer Daten selbst Säulendiagramme.</p>
20'	Reflexion	SuS reflektieren für sich. Danach Sammlung und Reflexion im Plenum.	Wabe - Unbezahlte Arbeit II oder M4 – Reflexionswolke	
-	Optionale Zusatzübung: So ein Theater im Haushalt!	SuS bekommen zu zweit eine Problemsituation. Sie sollen eine Lösung finden. Dann sollen sie die Szene als kurzes Theaterstück (max. 1 bis 2 Minuten) einstudieren. Danach wird das Arbeiten gemeinsam reflektiert.	M5 – So ein Theater im Haushalt!	<p>Mögliche Reflexionsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was war die Ausgangssituation? - Welches Problem gab es? - Welche Lösungen hast du ausgeschlossen? - Warum hast du dich so entschieden? - Fallen dir noch andere Situationen aus deinem Alltag ein?



M1

Wer macht was?



Aufgabe 1: Erledige die Aufgaben Schritt für Schritt.

1. **Trage** die Namen der Personen, die bei dir im Haushalt am meisten mitarbeiten, in der Liste ein. Du kannst bis zu 4 Personen eintragen.
2. **Lies** die Liste der Tätigkeiten und **ergänze** weitere Aufgaben, die bei dir zu Hause anfallen und nicht in der Liste stehen.
3. **Überlege** dir, wer bei dir zu Hause was macht.
4. **Kreuze** in der Tabelle an, wer welche Aufgabe **meistens** übernimmt. Wenn eine Tätigkeit von zwei Personen gleich oft gemacht wird, dann kannst du zwei Kreuze machen.
5. Nun kannst du alle Felder mit Kreuz **anmalen**. Die Aufgaben, die eine Frau erledigt, malst du grün an. Aufgaben, die ein Mann macht, malst du rot an.



Tätigkeit	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4
Frühstück herrichten				
Wäsche waschen				
kochen				
Schulsachen einkaufen				
bügeln				
putzen				
Geburtstagsgeschenke für meine Freund:innen kaufen				
Nachrichten aus der Schule unterschreiben				
mit dir Kleidung einkaufen				
dich zu Freizeitaktivitäten begleiten				
trösten, kuscheln				
Hausaufgaben betreuen				
mit dir spielen				



M4

Reflexionswolke



Aufgabe:

1. **Mache** dir Gedanken zu folgenden vier Fragen:

- Was hast du gelernt?
- Bist du zufrieden mit der Situation in deiner Familie, in deiner Klasse, in Österreich?
- Empfindest du die Aufteilung als fair? Warum? Warum nicht?
- Was kannst du besser machen? Wie können wir unterstützen?

2. **Notiere** deine Gedanken in der Wolke. Für jede Frage hast du einen Teil der Wolke.

3. **Such** dir ein oder zwei Gedanken aus, die du mit den anderen teilen willst.

4. Komm zur Tafel und **schreibe** deine Gedanken in das passende Wolkenfeld.



EVALUATION





M5

So ein Theater im Haushalt!



Aufgabe:

Lest euch die Situationen gut durch. **Entscheidet** euch für eine Lösung. **Studiert** die Szene als kurzes Theaterstück ein. Das Stück soll maximal 1 bis 2 Minuten dauern. **Spielt** es danach euren Mitschüler:innen vor.

Situation 1

Yara ist bei Luca auf Besuch. Nach einer Weile haben beide Durst und möchten etwas trinken. Luca geht in die Küche und findet kein sauberes Glas mehr. Das Geschirr türmt sich im Spülbecken. Was sollen die beiden machen?

- A: Das gesamte Geschirr abwaschen
- B: Zwei Gläser abwaschen
- C: In den Supermarkt gehen und einen Soft-Drink kaufen
- D: *Eure eigene Lösung*

Situation 2

Yara und Luca kommen hungrig von der Schule nach Hause. Niemand ist zu Hause und es wurde nichts gekocht. Im Kühlschrank steht ein voller Karton mit frischen Eiern. Was sollen die beiden machen?

- A: Die Eltern anrufen und um Rat fragen
- B: Hungern und warten, bis jemand kommt
- C: Eine Eierspeise kochen
- D: *Eure eigene Lösung*



ANHANG

Über die Ersteller:innen



Mag.^a Marlene Ecker

LEHRERIN FÜR GWK UND MUSIKERZIEHUNG, MUSIKPÄDAGOGIN

Marlene Ecker unterrichtet in einer Wiener AHS Geographie und Wirtschaftskunde sowie Musikerziehung. Sie hat einen Lehrauftrag an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw), in dem sie für die Leitung der inklusiven Band "All Stars Inclusive Band" mitverantwortlich ist.



Mag. Peter Spindler, MA

UNIVERSITÄTSLEKTOR, THEATERPÄDAGOGE, AUTOR

Peter Spindler ist seit 2013 Universitätslektor für GW-Fachdidaktik und theatrale Vermittlungsmethoden an der Uni Wien und der MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Als Theaterpädagoge kooperiert er mit Kultur- und Bildungseinrichtungen im In- und Ausland.

Impressum

STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSBILDUNG

c/o Impact Hub Vienna
Lindengasse 56/18-19
1070 Wien

E-Mail: office@wirtschaft-erleben.at



CC BY NC SA

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Anmerkung zum Zitieren:

Dieses Material steht unter einer CC BY NC SA 4.0 Lizenz. Bei einer Weiterverwendung sollen folgende Angaben gemacht werden:

**Ecker, M. & Spindler, P. (2022)
Unbezahlte Arbeit im Haushalt. CC
BY NC SA 4.0. Stiftung für
Wirtschaftsbildung.**



Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag (Montag - Sonntag) aller Personen ab 10 Jahren nach ausgewählter Haupttätigkeit

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	in %	Std:Min	Std:Min	in %	Std:Min	Std:Min	in %	Std:Min
Persönliche Tätigkeiten									
Schlafen	08:20	99,8	08:21	08:17	99,8	08:18	08:23	99,9	08:24
Nickerchen	00:12	18,8	01:06	00:13	18,9	01:11	00:12	18,8	01:02
Entspannen	00:11	19,1	00:58	00:10	16,5	00:58	00:13	21,6	00:58
Im Bett wegen Krankheit	00:05	1,5	06:01	00:05	1,3	06:24	00:06	1,7	05:43
Essen	01:23	97,3	01:26	01:22	97,1	01:24	01:25	97,4	01:27
Körperpflege	00:48	94,1	00:51	00:44	93,2	00:48	00:51	94,9	00:54
Persönliche medizinische Versorgung	00:01	3,7	00:36	00:01	2,8	00:33	00:02	4,5	00:38
Wege - Persönliches	00:01	3,0	00:45	00:01	3,0	00:50	00:01	3,0	00:41
Berufliche Tätigkeiten									
Haupterwerbstätigkeit	02:51	37,0	07:42	03:35	42,7	08:23	02:10	31,6	06:49
Mittagspause während der Arbeitszeit	00:07	17,4	00:41	00:09	22,3	00:41	00:05	12,7	00:40
Sonstige Pausen während der Arbeitszeit	00:03	9,9	00:27	00:04	12,3	00:29	00:02	7,7	00:26
Nebenerwerbstätigkeit	00:05	2,0	04:00	00:06	2,3	04:21	00:04	1,8	03:34
Sonstige berufliche Tätigkeiten	00:05	3,4	02:37	00:06	4,0	02:37	00:04	2,8	02:36
Wege - Erwerbstätigkeit	00:19	33,6	00:58	00:24	38,5	01:02	00:15	29,0	00:53
Schule, Weiterbildung									
Unterricht, Vorlesung	00:21	6,6	05:20	00:23	6,9	05:25	00:20	6,3	05:15
Unterrichtspausen	00:01	2,7	00:43	00:01	2,8	00:41	00:01	2,5	00:45
Unterrichtsvorbereitung	00:11	8,1	02:13	00:12	8,2	02:23	00:10	8,1	02:03
Berufliche Weiterbildung	00:01	0,6	03:53	-	-	-	00:01	0,6	03:54
Nicht-berufliche Weiterbildung, Hobbykurse	00:02	1,5	02:05	00:01	1,1	02:03	00:02	1,9	02:06
Wege - Schule, Ausbildung	00:04	6,2	01:08	00:05	6,7	01:11	00:04	5,8	01:05
Wege - Weiterbildung	00:01	1,8	00:45	00:01	1,4	00:55	00:01	2,1	00:39
Haushaltsführung									
Kochen, Essen zubereiten	00:32	55,1	00:58	00:14	34,7	00:42	00:48	74,3	01:05
Backen, Konservieren von Lebensmitteln	00:03	4,4	00:59	00:01	1,3	01:03	00:04	7,2	00:58
Geschirr waschen, Küchenarbeiten	00:11	34,5	00:32	00:06	19,2	00:29	00:16	48,9	00:33
Aufräumen, Reinigen der Wohnung	00:26	43,1	01:00	00:11	21,7	00:49	00:40	63,3	01:03
Müllentsorgung	00:01	4,3	00:21	00:01	3,8	00:23	00:01	4,8	00:19
Holz hacken, heizen	00:04	6,0	01:12	00:07	7,0	01:33	00:02	5,1	00:45
Gehsteig-, Garagen-, Terrassenreinigung	00:03	5,0	00:55	00:04	5,9	01:00	00:02	4,1	00:48
Sortieren, Suchen im Haushalt	00:04	15,2	00:29	00:04	12,1	00:30	00:05	18,2	00:28
Wäsche waschen	00:06	17,5	00:36	00:02	5,5	00:32	00:11	28,8	00:37
Wäsche bügeln	00:07	14,0	00:52	00:01	3,1	00:44	00:13	24,3	00:53
Schuhe putzen	00:00	1,1	00:21	00:00	0,9	00:22	00:00	1,3	00:21
Handarbeiten, Instandsetzen von Bekleidung	00:02	2,9	01:25	-	-	-	00:05	5,5	01:25
Gartenarbeiten, Pflanzenpflege	00:14	17,5	01:18	00:12	12,9	01:36	00:15	21,8	01:07
Tierpflege, -fütterung	00:05	10,3	00:45	00:04	7,2	00:52	00:06	13,3	00:42
Mit dem Hund spazieren gehen	00:05	5,7	01:20	00:04	5,0	01:17	00:05	6,3	01:22
Haus-, Wohnungs(um)bau	00:03	1,1	03:45	00:05	1,8	04:13	-	-	-
Reparaturen im Haushalt	00:04	3,6	01:49	00:07	6,3	01:56	00:01	1,4	01:21
Fahrzeugpflege, -reparatur	00:01	2,7	00:55	00:03	4,9	00:57	00:00	0,7	00:43
Einkaufen	00:20	37,8	00:52	00:15	28,6	00:52	00:24	46,5	00:52
Behördengänge, Bank-, Postdienstleistungen	00:01	3,2	00:27	00:01	2,7	00:32	00:01	3,7	00:24
Arzt-, Therapiebesuche	00:03	4,7	01:12	00:03	3,9	01:25	00:04	5,5	01:04
Frisör-, Kosmetiksalon-, Solariumsbesuche	00:02	1,9	01:31	00:01	1,5	01:27	00:02	2,3	01:32
Inanspruchnahme anderer Dienstleistungen	00:01	2,7	00:36	00:01	3,6	00:37	00:01	1,9	00:33
Haushaltsplanung und -organisation	00:03	6,2	00:46	00:02	4,6	00:53	00:03	7,7	00:41
Wege - Hausarbeit	00:01	2,8	00:41	00:01	3,1	00:38	00:01	2,5	00:44
Wege - Einkaufen	00:10	25,7	00:40	00:09	20,7	00:41	00:12	30,4	00:39
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit									
Gespräche im Familienkreis	00:07	16,9	00:43	00:07	15,4	00:42	00:08	18,2	00:43
Telefonieren	00:05	14,1	00:33	00:03	9,2	00:34	00:06	18,7	00:32
E-Mails schreiben, lesen; Chatten	00:03	6,0	00:48	00:03	6,8	00:49	00:02	5,2	00:47
Briefe schreiben, lesen	00:01	4,8	00:24	00:01	4,1	00:25	00:01	5,4	00:22
Gespräche außerhalb der Familie	00:03	6,9	00:42	00:02	5,7	00:41	00:03	8,0	00:42
Besuche bei/von Freunden/Verwandten	00:30	27,6	01:50	00:27	24,4	01:53	00:33	30,6	01:49
Ausgehen in Lokale, private Partys	00:19	13,1	02:28	00:23	15,5	02:30	00:16	10,8	02:25
Körperpflege des Kindes	00:07	12,4	00:58	00:04	8,4	00:49	00:10	16,2	01:02
Füttern, stillen des Kindes	00:02	3,1	01:14	00:01	2,0	00:45	00:04	4,2	01:28
Mit dem Kind kuscheln	00:01	2,1	00:33	00:00	1,0	00:28	00:01	3,1	00:34
Beaufsichtigen des Kindes	00:01	2,2	00:57	00:01	1,4	00:46	00:02	3,0	01:01
Lernen mit dem Kind	00:02	3,8	00:51	00:01	1,7	00:47	00:03	5,8	00:52



Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag (Montag - Sonntag) aller Personen ab 10 Jahren nach ausgewählter Haupttätigkeit

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	in %	Std:Min	Std:Min	in %	Std:Min	Std:Min	in %	Std:Min
Sprechen mit dem Kind	00:01	3,2	00:25	00:00	1,8	00:23	00:01	4,6	00:26
Vorlesen, Geschichten erzählen	00:01	2,8	00:27	00:00	1,6	00:28	00:01	3,9	00:27
Spielen mit dem Kind, Spielplatzbesuch	00:09	11,6	01:21	00:08	10,0	01:22	00:10	13,0	01:19
Begleitung des Kindes	00:02	2,2	01:13	00:01	0,9	01:19	00:02	3,4	01:11
Versorgung von kranken Erwachsenen	00:01	1,1	01:13	-	-	-	00:01	1,5	01:18
Hilfe für "gesunde" Erwachsene im Haushalt	00:00	0,8	00:41	-	-	-	00:00	1,3	00:36
Formelle Freiwilligenarbeit	00:04	2,5	02:42	00:05	3,1	02:40	00:03	1,8	02:44
Informelle Hilfe, Freiwilligenarbeit	00:03	2,0	02:19	00:02	1,8	02:14	00:03	2,2	02:23
Teilnahme an religiösen, politischen u.ä. Veranstaltungen	00:04	4,7	01:25	00:04	4,3	01:37	00:04	5,1	01:15
Wege - soziale Kontakte	00:12	23,9	00:51	00:13	23,8	00:53	00:12	24,1	00:49
Wege - Kinderbetreuung	00:03	7,7	00:42	00:02	5,2	00:34	00:05	10,0	00:46
Wege - Betreuung Erwachsener	00:01	2,1	00:42	00:01	1,9	00:48	00:01	2,2	00:38
Wege - Freiwilligenarbeit	00:02	3,8	00:41	00:02	3,7	00:42	00:02	3,9	00:41
Freizeitaktivitäten									
Kulturelle Aktivitäten	00:04	2,3	02:39	00:03	1,9	02:47	00:04	2,6	02:33
Besuch von Vergnügungsveranstaltungen	00:05	2,3	03:28	00:06	2,6	03:34	00:04	2,0	03:20
Spazieren gehen	00:12	16,5	01:15	00:11	14,2	01:19	00:13	18,7	01:12
Wandern, Laufen	00:04	3,3	01:47	00:04	3,4	01:57	00:03	3,2	01:37
Radfahren (als Sport)	00:02	2,7	01:24	00:03	3,7	01:28	00:01	1,8	01:17
Fitness, Gymnastik	00:03	5,6	00:55	00:03	4,7	01:07	00:03	6,3	00:47
Sonstige sportliche Betätigung	00:11	7,8	02:21	00:14	9,8	02:22	00:08	6,0	02:18
Jagen, Fischen, Sammeln in der Natur	00:02	1,0	03:15	00:03	1,5	03:44	-	-	-
Künstlerische Hobbys	00:03	3,6	01:21	00:04	4,4	01:32	00:02	2,7	01:04
Musizieren	00:02	2,4	01:08	00:02	2,9	01:17	00:01	1,9	00:53
Technische Hobbys	00:03	3,5	01:28	00:05	5,0	01:38	00:01	2,0	01:05
Gesellschafts-, Kinderspiele	00:08	9,2	01:23	00:07	7,7	01:34	00:08	10,6	01:16
Computerspiele	00:06	5,6	01:43	00:09	7,6	01:51	00:03	3,7	01:28
Zeitungen, Zeitschriften lesen	00:11	25,1	00:42	00:11	25,5	00:45	00:10	24,7	00:40
Bücher lesen	00:05	7,1	01:06	00:04	5,8	01:08	00:05	8,4	01:05
Programm, Katalog, Anleitung lesen	00:08	13,8	01:01	00:07	11,4	01:02	00:10	16,1	01:01
Fernsehen	02:00	80,2	02:30	02:07	81,2	02:36	01:54	79,3	02:24
Radio, Musik hören	00:02	4,8	00:50	00:03	4,6	01:01	00:02	5,0	00:40
Informationsbeschaffung mit Computer	00:05	8,3	01:04	00:07	9,8	01:09	00:04	6,9	00:57
Wege - Kultur	00:03	3,7	01:11	00:03	3,8	01:07	00:03	3,6	01:14
Wege - Sport	00:04	8,7	00:47	00:05	9,9	00:47	00:03	7,5	00:46
Wege - Hobbys	00:00	0,6	00:36	00:00	0,9	00:39	-	-	-
Nicht zuordenbare Zeiten									
Tätigkeiten ohne nähere Angabe	00:04	3,2	01:52	00:04	3,5	01:46	00:04	3,0	02:00
Tagebuch ausfüllen	00:03	7,6	00:35	00:03	7,5	00:34	00:03	7,7	00:35

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Erstellt am: 19.08.2010.
 Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen.